

# Imkernetzwerk Bayern – Rundbrief 02/2014



Liebe Netzwerker,  
heute geht es um

## BIENENPOLITIK

### 1. Bayerisches Imkergespräch in Starnberg

Die Themen bei den diesjährigen 6. Bayerischen Imkergesprächen in Starnberg waren hoch interessant und Nahe an der Imkerschaft. Hier einige Auszüge:

#### 1.1. Berufsgenossenschaft (BG):

Nach dortigen Aussagen schweben Geldsummen im Raum, bei denen einem nur schlecht werden kann. Der Grundbeitrag soll für Imker ab 26 Bienenvölker bei ca. 180 € plus 1,80 € ab dem 26. Volk betragen.

Normalerweise beträgt der Grundbeitrag für die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft (Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau) 75,00 €.

Woher kommt die Erhöhung des Grundbeitrags von 75 € auf 180 €? Warum hören wir hier nichts von unseren Verbänden? Sowohl der DIB als auch der LVBI sind Berufsverbände. Von einem Berufsverband erwarten wir, dass er sich für die Interessen seiner Mitglieder einsetzt!

Die Empfehlung vom DIB (DIB-Aktuell 6/2013) sich auch noch freiwillig zu versichern schlägt ja wohl dem Fass noch den Boden aus. Sind wir Imker etwa dazu da, weitere Prunkbauten für die BG zu finanzieren? Wenn schon die Empfehlung raus geht, dass wir uns freiwillig versichern sollen, dann bitte mit Empfehlung einer Rechtsschutzversicherung, um bei Schäden den Schaden bei der BG einzufordern.

#### 1.2. Bedeutung des § 13a Einkommensteuergesetz (EStG) für die Imkerei:

[§ 13a EStG Ermittlung des Gewinns aus Land- und Forstwirtschaft nach Durchschnittssätzen](#)

Bisher sind die meisten Imkereien nicht steuerlich erfasst worden, da sie sich auf den 13a EStG berufen haben.

Das bedeutete: Bis zu einer Völkerzahl von

0 – 49 Völkern: steuerlicher Gewinn	0,00 €
50 – 166 Völkern: steuerlicher Gewinn	512,00 €

Über 166 Völkern musste eine genaue Gewinnermittlung erfolgen, das heißt, alle Einnahmen und Ausgaben mussten genau aufgeschrieben werden.

Hinzu kam, dass der Gewinn nur berücksichtigt wurde, wenn die Summe der Einkünfte über 30.700 €, bei Verheirateten über 61.400 € lag. Somit waren fast alle Imker von der Besteuerung verschont.

Jetzt gab es ein Urteil, wonach die Imkerei aus dem 13a herausfällt, wenn der Imker nicht mindestens 3000 m<sup>2</sup> landwirtschaftliche Fläche selbst bewirtschaftet. Die Voraussetzung für die Gewährung des 13a war schon immer ein landwirtschaftlicher Betrieb mit mindestens 3000 m<sup>2</sup> selbstbewirtschaftete Flächen. Hat man aber mindestens 3000 m<sup>2</sup> selbstbewirtschaftete landwirtschaftliche Fläche, kommt man automatisch in die Berufsgenossenschaft, deshalb haben die meisten Imker ihre Flächen (soweit vorhanden) anderweitig verpachtet.

Soweit so gut, also entweder Berufsgenossenschaft und 13a-Vergünstigung, oder keine 13a-Begünstigung und keine Berufsgenossenschaft.

Was bedeutet das für uns Imker??? Ist das Jedem bewusst?

Unserer Meinung nach besteht dringend Handlungsbedarf!

- Wo ist unsere Vertretung als Berufsverband? Wer vertritt unsere Interessen?
- Wann war eine Besprechung beim Finanzminister?
- Wir erkennen eine bedrohliche Untätigkeit der Verbände!

Die Zukunft der Imkerei: Es wird einen massiven Rückgang der Bienenvölker geben.

Neuimkern wird durch diese Bürokratie der Anfang erschwert, langjährige Imker geben angesichts des Papierwustes auf.

Das dürfen und wollen wir uns nicht gefallen lassen. Schreibt eure Abgeordneten an und die Vertreter der Verbände! Wir sind ein Berufsverband und ein Berufsverband muss für die Interessen seiner Mitglieder eintreten!!! Hier sind sie endlich mal gefordert und können zeigen, was so in ihnen steckt!

Wer das wissen möchte schreibt eine Mail an seinen Verband:

z.B. Eckard Radke LVBI: [e.radke@lvbi.de](mailto:e.radke@lvbi.de), z.B. Peter Maske DIB: [p\\_maske@gmx.de](mailto:p_maske@gmx.de)

und in Kopie an das Imkernetzwerk (denn wir können nur Druck aufbauen, wenn wir wissen, dass Jeder von Euch sich für uns alle einsetzt)

**Nehmt Eure Zukunft selbst in die Hand.  
Andere werden es nicht für Euch lösen!**

## **2. Bienensterben durch falsch angewandte Pflanzenschutzmittel:**

Über den Bund Naturschutz (BN) erreicht uns ein Artikel aus Wendelstein (siehe Anhang).

Welcher Imker hat so etwas nicht schon selbst mehrfach erlebt?

Gibt es aber eine Sammlung solcher Fälle oder Planung eines gemeinsamen Vorgehens ?

Die BN Ortsgruppe Wendelstein möchte am 11. März, wenn sie den Film „More than honey“ zeigt, anschließend einen Pressebericht abgeben und fordert Imker auf Fälle zu melden, um zu sehen, ob das in der Tat wie behauptet ein Einzelfall ist. „Am besten wäre es, wenn die

Imkerverbände landkreisbezogen eine Meldestelle einrichteten, und dann gemeinsam aktiv werden. Gibt es dazu schon irgendwelche Überlegungen ??“  
Bitte an das Imkernetzwerk melden, wir leiten es weiter.

### 3. Honiggefäßesammlung

Unser Leser Wilhelm Hemme [wilhelm.hemme@gmx.net](mailto:wilhelm.hemme@gmx.net) eine Honiggefäßesammlung mit weit über tausend Exemplaren zusammengestellt sind. Er möchte sie der Nachwelt erhalten. Er ist sich sicher „diese Sammlung ist einmalig auf der Welt“

Dennoch will er weiter sammeln und wir sollen „die Kollegen mal fragen, wer noch besondere Gefäße besitzt und mir diese zur Verfügung stellt, damit sie der Öffentlichkeit auch erhalten bleiben. Danke im Voraus!  
mfg Wilhelm“

### 4. Buchtipp:

Von unserer Leserin Undine Westphal erreicht uns folgender Hinweis:

„Ende Januar erscheint mein Buch "Die Schulimkerei `Planung-Aufbau-Betrieb`. Im Anhang sende ich eine Buchbeschreibung und das Cover. Es wäre großartig wenn diese Info über den Rundbrief verteilt werden könnte!  
mit freundlichen Grüßen  
Undine Westphal  
Schulimkerei Grundschule Bergstedt, IV HH Walddörfer“

### 5. Veranstaltungshinweise

Der Kreisverband Günzburg hat zwei Veranstaltungen (siehe Anhänge):

16.02.2014 Kreisversammlung in Oberwiesenbach ab 14 Uhr

10.03.2014 Frühjahrsversammlung des IV Krumbach, Gasthof Munding, ab 20 Uhr

Wer keinen weiteren Rundbrief erhalten möchte, darf dies per mail mitteilen und wird dann aus dem Verteiler genommen.

Wer unsere Initiative unterstützen will, darf gerne das Imkernetzwerk Bayern weiter empfehlen und den Rundbrief an befreundete Imkerinnen und Imker weiterleiten.

Mit imkerlichen Grüßen

Matthias Rühl



Annette Seehaus- Arnold



Martin Stockmeier



[imkernetzwerk.bayern@t-online.de](mailto:imkernetzwerk.bayern@t-online.de)

Denken Sie beim drucken an die Umwelt und sparen Sie je Seite etwa 200 ml Trinkwasser, zwei Gramm CO<sup>2</sup> und zwei Gramm Holz.

- [www.imkerverein-oberer-ehegrund.de](http://www.imkerverein-oberer-ehegrund.de) und [www.imker-rhoen-grabfeld.de](http://www.imker-rhoen-grabfeld.de)